

# Live

## WOHNMAGAZIN

FÜR MITGLIEDER  
DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG



### Rücksichtnahme ist das „A und O“

Die Corona-Pandemie verlangt auch den Heimatwerkern weiterhin viel Geduld ab

### Mieter beteiligen sich sehr aktiv

Die große Mieterumfrage des Heimatwerks ist abgeschlossen und wird nun ausgewertet

# Bei den Neubauten geht's gut voran!

# Inhalt

8



## HEIMATWERKER

- 03 Editorial
- 04 Mieterumfrage: Interview mit Melanie Mahn vom Heimatwerk und Marie Dieckmann von AktivBo
- 10 Geschenke für Senioren: Advent mal ganz anders
- 12 Vorgestellt: Franziska Bruku kehrt zurück zum Heimatwerk

## SERVICE

- 12 Kontakt

## AKTUELL

- 08 Serie Baufortschritt: In Stöcken und Mittelfeld geht's voran
- 11 Mitgliederversammlung wieder in schriftlicher Form: Stimmzettel und Geschäftsbericht kommen Anfang Mai per Post

## WOHNEN

- 06 Umgang mit Lärm: Besondere Herausforderungen in der Pandemie
- 09 Toller Einsatz im Winterdienst: Mieter halfen beim Schneefegen

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernpfad 3  
30171 Hannover  
Tel.: 0511-85 62 58-3  
Fax: 0511-85 62 58-55  
E-Mail: [info@heimatwerk.de](mailto:info@heimatwerk.de)  
[www.heimatwerk.de](http://www.heimatwerk.de)

**VORSTAND**  
Jürgen Kaiser (ViSdP)  
Cord Holger Hecht

**REDAKTION**  
Melanie Mahn, Sigrid Krings

**GRAFIKKONZEPT & LAYOUT**  
Lill Design, Katrin Schütze-Lill

**FOTOS**  
Christian Behrens, Heimatwerk, Sigrid Krings, Pixel-Shot/stock.adobe.com, robsonphoto/stock.adobe.com, anna shepulova/stock.adobe.com

**HINWEIS**  
Trotz sorgfältiger Prüfung der Informationen kann eine Garantie für die Richtigkeit nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.



Mitglied des Vereins  
Wohnungsbaugenossen-  
schaften Hannover  
und Region

## Von guten und noch besseren Trends

Liebe Mitglieder,

was ist ein Trend? Es ist laut Definition eine lang anhaltende, maßgebliche Veränderung, die in eine neue Richtung geht. Diese Definition passt zu dem, was wir bis vor einiger Zeit beobachten konnten: In der Corona-Pandemie verzeichneten wir bis Ende Februar rückläufige Zahlen. Das war ein guter Trend – auch wenn er im Moment leider nicht mehr anhält. Hoffen wir alle gemeinsam, dass er sich möglichst bald fortsetzen und uns schnell eine Zukunft ohne Masken und andere Einschränkungen bescheren möge!



Einen außergewöhnlich positiven Trend sehen wir als Genossenschaft in unserer Leistungsbilanz. In den vergangenen Jahren haben wir immer mehr in unsere Wohnungsbestände und Neubauprojekte investiert. Wir modernisieren, wo immer es möglich ist, und parallel zu unserem großen Neubauprojekt in Hannover-Stöcken befinden sich weitere 28 neue Wohnungen in Hannover-Mittelfeld in der Rohbauphase.

Wärmedämmung, effektive Heizkessel und der Einsatz erneuerbarer Energien haben in unseren Neubauten ebenso wie in unseren Bestandsgebäuden hohe Priorität. Diese energetische Optimierung unserer Gebäude bewirkt einen langfristigen Trend, der sich auf die Geldbeutel unserer Mieter und auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz sehr nachhaltig auswirkt.

Es erreichen uns im Moment viele Mitteilungen zu unterschiedlichen Anliegen, mit Lob oder auch mit Tadel. Dem entnehmen wir: Es liegt ein Trend zu verstärktem genossenschaftlichen Miteinander vor. Um diesen zu erhalten, haben wir in den vergangenen Monaten eine professionell begleitete Mieterbefragung durchgeführt. Insbesondere erhoffen wir uns hiervon viele Anregungen und Wünsche, die wir – soweit möglich – in unseren nächsten Planungen berücksichtigen und umsetzen können.

Über außergewöhnliche Trends und interessante Projekte berichten wir Ihnen gern auf den nächsten Seiten.

Einen sonnigen bunten Frühling wünscht

Ihr

Jürgen Kaiser

## INTERVIEW

# „Der Rücklauf war einfach

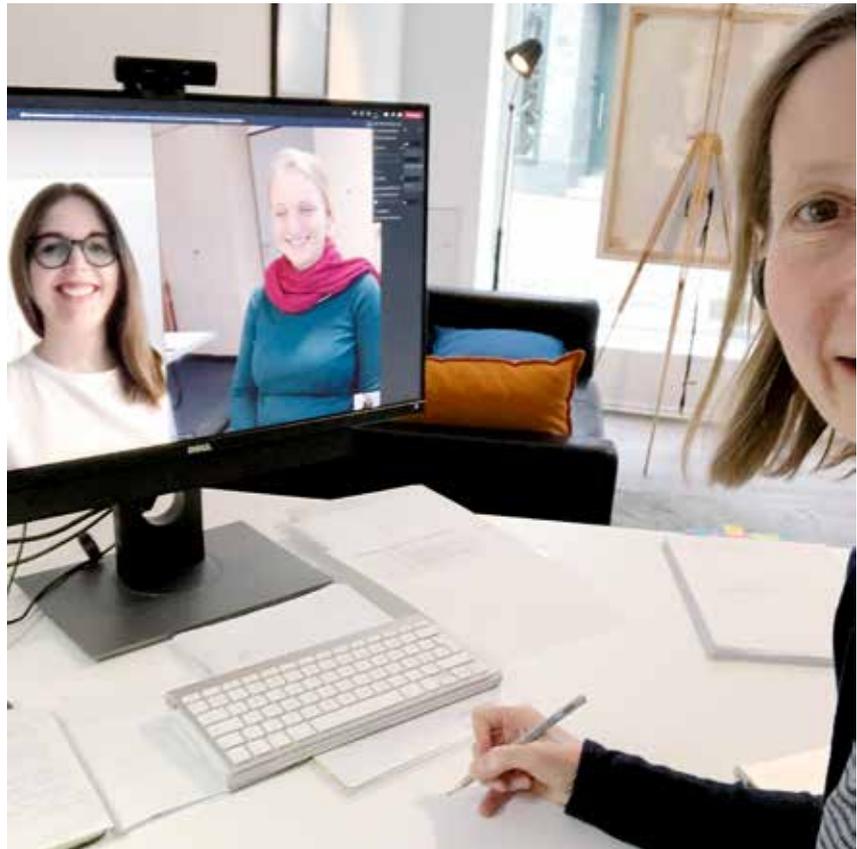
Melanie Mahn, Assistentin des Heimatwerk-Vorstands, und Marie Dieckmann, Projektleiterin bei AktivBo, erklären im Interview, warum die **große Mieterumfrage** durchgeführt wurde und wie es nach dem Abschluss weitergehen wird.

**Die Mieterumfrage ist vor einigen Tagen zu Ende gegangen. Warum hatte sich das Heimatwerk eigentlich dazu entschlossen, eine solche Umfrage durchzuführen?**

*Melanie Mahn:* Wir haben schon längere Zeit darüber nachgedacht und überlegt, ob wir so etwas mal machen sollen. AktivBo haben wir etwa vor zwei oder drei Jahren das erste Mal kennengelernt. Damals hatten wir aber nicht die personellen Kapazitäten, die man für eine solche Umfrage braucht. Denn das Ziel ist es ja, aus den Ergebnissen der Befragung mittel- und langfristig auch etwas zu entwickeln. Nun aber ist unser Team durch Franziska Bruku verstärkt worden und wir konnten loslegen. Mit den ausgewerteten Ergebnissen wird es zukünftig auch einfacher sein, sich mit anderen Wohnungsunternehmen zu vergleichen.

**Wie wird die Auswertung der Fragebögen denn dann vorgenommen?**

*Marie Dieckmann:* Die Fragebögen und Ergebnisse, die bei uns ankommen, werden gescannt und transkribiert. Dann werden sie in unser professionelles, webbasiertes Analysetool, das AktivBo Analytics, hochgeladen. Das ermöglicht es auch unseren Kunden, in Echtzeit mit den Ergebnissen arbeiten zu können. Da das Tool so selbsterklärend und intuitiv aufgebaut ist, kann das jeder. Darüber hinaus wird es nach Abschluss der Auswertung, also voraussichtlich Ende April, eine Abschlusspräsentation für alle Mitarbeiter geben.



Nur so ist es im Moment möglich: Redakteurin Sigrid Krings (rechts) im virtuellen Interview mit Marie Dieckmann (links) und Melanie Mahn.

**Wurde auch das Mitarbeiter-Team befragt?**

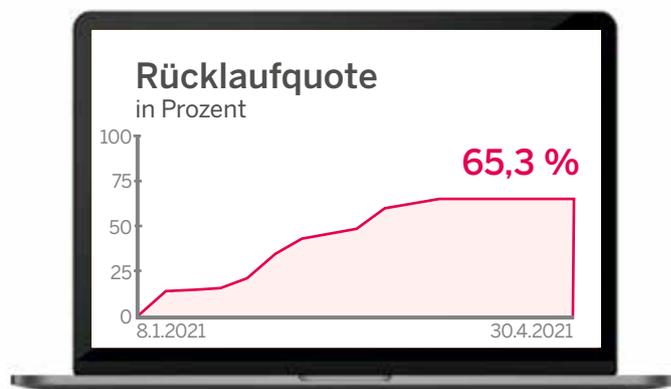
*Melanie Mahn:* Ja, auch wir durften Fragen beantworten – natürlich, genau wie unsere Mieter, freiwillig! Das komplette Team hat sich beteiligt, alle haben mitgemacht. Spannend ist es nun, zu sehen, ob unsere Eigen- und die Fremdwahrnehmung zusammen passen. Wir selbst finden ja vieles von dem gut, was wir tun. Aber sehen das unsere Mieter genauso? Das werden

wir jetzt erfahren (lacht). Nur so viel: Natürlich gucken wir alle jetzt schon in die Auswertung rein, das macht wirklich Spaß!

**Haben sich viele Mieter an der Umfrage beteiligt? Gab es irgendwelche Probleme, während die Umfrage lief?**

*Marie Dieckmann:* Der Rücklauf war einfach super, die Mieter des Heimatwerks haben sich toll beteiligt.

# super!“



Vor dem Versand der ersten Erinnerung Anfang März wurde bereits eine Rücklaufquote von 48,7 Prozent erreicht. Das ist absolut großartig! Circa 21 Prozent hatten da schon rein digital an der Befragung teilgenommen. Das liegt auch daran, dass wir vor dem postalischen Versand eine E-Mail mit der Befragung verschickt hatten. Inzwischen haben wir eine Rücklaufquote von 65,3 Prozent erreicht. Nur zum Vergleich: In 2020 lag die durchschnittliche Gesamtrücklaufquote bei Wohnungsgenossenschaften in Deutschland bei 57 Prozent. Das haben wir beim Heimatwerk also weit übertroffen! Probleme gab es gar keine. Manche Mieter haben telefonisch noch Fragen gestellt, die wir alle beantworten konnten.

### Haben Sie Rückmeldungen von den Mietern bekommen, wurde die Umfrage positiv aufgenommen?

*Melanie Mahn:* Die Umfrage wurde sehr gut angenommen. Die meisten Mieter waren begeistert, dass wir das machen. Manche haben sich sogar bei uns gemeldet und sich dafür bedankt, dass wir uns für sie und ihre Themen interessieren. Einige Fragebögen wurden in Briefumschläge gepackt, schön verziert und an uns zurückgeschickt. Das freut uns natürlich riesig.

### Wie wird die Heimatwerk-Verwaltung erfahren, wo genau Bedarf nach Verbesserung besteht?

*Marie Dieckmann:* Hier arbeiten wir ganz eng mit dem Heimatwerk zusammen. Denn die Mitarbeiter ken-

“

Inzwischen haben wir eine Rücklaufquote von 65,3 Prozent erreicht.

**Marie Dieckmann, Projektleiterin bei AktivBo**

nen ihren Bestand ja am allerbesten und haben den Überblick. Wir geben gerne gute Best-Practice-Beispiele aus unserer 30-jährigen Erfahrung weiter und unterstützen in der Entwicklung von Maßnahmen. Da haben wir aber eher eine beratende Rolle. Gemeinsam mit dem Heimatwerk werden wir Kernthemen herausarbeiten, auf die man sich dann fokussiert. Ganz wichtig ist es in diesem Zusammenhang auch, sich Ziele zu setzen. Über diese Ziele kann man dann perfekt in Workshops mit den

Mitarbeitern gehen, aus denen man dann Maßnahmen ableitet. Auch das haben wir zusammen vor. Eine gute Kontrolle, ob die ergriffenen Maßnahmen auch etwas gebracht haben, hätte man schließlich perfekt über eine weitere Befragung der Mieter.

### Wie geht es nach der Auswertung der Fragebögen weiter?

*Melanie Mahn:* Das hängt sehr davon ab, was final bei der Befragung herauskommt. Manche Dinge werden schneller entwickelt und umgesetzt werden können, andere brauchen voraussichtlich mehr Zeit. Zum Beispiel, weil die Mitarbeiter dafür extra Schulungen machen müssen oder ähnliches. Das wird man sehen. Außerdem wird es leider ja auch davon abhängen, wie sich die Corona-Pandemie weiter auswirkt. Workshops umzusetzen, ist im Moment nicht ganz einfach. Fest steht schon jetzt, dass wir nach den Sommerferien eine Sonderausgabe des Live Wohnmagazins herausgeben werden. Auf diese Weise wollen wir alle Mieter umfassend über Ergebnisse und eventuell über bereits geplante oder sogar schon umgesetzte Maßnahmen informieren.



## HERAUSFORDERUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

# Verständnis und Rücksichtnahme sind das „A und O“

Die Corona-Pandemie verlangt der Gesellschaft weiterhin viel ab. Neue Reibungspunkte entstehen oder bereits bestehende **Probleme verschärfen sich**. Deswegen appelliert das Heimatwerk an alle seine Mieter, in diesen herausfordernden Zeiten noch ein wenig rücksichtsvoller als sonst zu sein.

**D**ie Corona-Pandemie bleibt immer noch eine Herausforderung – auch für das Heimatwerk und seine Mitglieder. Viele Menschen müssen seit fast einem Jahr sehr viel Zeit Zuhause verbringen und halten sich oft rund um die Uhr mit der ganzen Familie in ihren vier Wänden auf. Ein Großteil der berufstätigen Erwachsenen darf seit Monaten nicht ins Büro gehen und ist angehalten, von Zuhause aus zu arbeiten. Wichtige Telefonate müssen vom Esszimmertisch aus geführt werden, entscheidende Videokonferenzen mit vielen Teilnehmern finden dort statt. Schüler sitzen gleichzeitig zum Homeschooling vor dem heimischen Computer oder Laptop, Kindergarten- und Krippenkinder dürfen nicht in ihre Betreuungseinrichtung gebracht werden. Dieser ungewöhnliche und lang anhaltende Zustand an sich zehrt schon sehr an den Nerven der gesamten Gesellschaft. Darüber hinaus sind eventuell Reibungspunkte entstanden an Stellen, an denen es früher kaum welche gab.

Zum Beispiel beim Thema Modernisierungsarbeiten, die das Heimatwerk

in der Regel dann durchführt, wenn ein Mieter aus seiner Wohnung auszieht. „Üblicherweise waren die anderen Mieter tagsüber nicht oder nur wenig Zuhause. Da war es nicht weiter schlimm, wenn es in der Wohnung nebenan mal lauter wurde“, blickt Melanie Mahn, Assistentin des Heimatwerk-Vorstands, zurück. Das sei im Moment anders. Das Problem: Die Modernisierungen müssen trotzdem durchgeführt werden. Und das verursacht auch hin und wieder richtig Lärm.

## Baulärm von nebenan

Das kann Robin Bröker nur bestätigen. Er lebt seit etwa 13 Jahren in einer Wohnung des Heimatwerks in der Nordstadt. Es ist ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt acht Mietparteien, gebaut wurde es in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Immer wieder wurde es im Laufe der Jahrzehnte modernisiert und sa-

### DAS HEIMATWERK BITTET:

- Seien Sie verständnisvoll.
- Nehmen Sie Rücksicht.
- Suchen Sie bei Problemen schnell das Gespräch. Nur so gelingt ein gutes Zusammenleben auch in Corona-Zeiten!

niert – darauf achtet das Heimatwerk mit umfangreichen Modernisierungsprogrammen und jährlich hohen Investitionen sehr genau. Robin Bröker wohnt gerne beim Heimatwerk, aber: Seit die Wohnung der Nachbarn leer steht und wenig später die Bauarbeiter anrückten, hält er es manchmal kaum aus. „Unser Haus ist an sich schon sehr hellhörig“, weiß der Architekt, der bei einem großen hannoverschen Wohnungsbauunternehmen als Projektleiter tätig ist. Wie so viele andere Arbeitnehmer muss er seit März 2020 seine Arbeit fast durchgehend von Zuhause aus erledigen. Das klappt an sich gut, berichtet er. „Wenn



GUT ZU WISSEN!

## Das dürfen Handwerker



Lärm, den gewerblich tätige Handwerker verursachen, ist nicht mit dem Lärm gleichzusetzen, den Heimwerker machen. Für Heimwerker gilt die jeweilige Hausordnung. Für Handwerker hingegen nicht. Sie müssen sich aber mit ihren Arbeiten an die allgemeinen Ruhezeiten halten. Dies bedeutet: Sie dürfen werktags zwischen 6 und 22 Uhr tätig werden und Lärm verursachen. Mieter müssen den durch die Arbeiten entstehenden Lärm hinnehmen. Es gibt aber gesetzlich festgelegte Grenzwerte, die eingehalten werden müssen. An Sonn- und Feiertagen dürfen Handwerker, außer in Notfallsituationen wie etwa einem Wasserrohrbruch, nicht gewerblich arbeiten.

man aber eine wichtige Videokonferenz hat und nebenan werden die Schlitzlöcher für neue Kabel in die Wand gestemmt, dann haben wirklich alle Teilnehmer der Konferenz etwas davon“, sagt er. Das ist lustig formuliert – ist aber in Wirklichkeit eine Strapaze in einer anstrengenden Zeit.

Der Projektleiter, der in seinem Job viel Verantwortung trägt, sann also über eine Lösung nach: Er plante seine Arbeitstage so, dass er sich an den Tagen, für die laute Bauarbeiten vorgesehen waren, in einem Co-Working-Space einmietete oder sich mit seinen Kollegen gezielt absprach, um doch ins Büro gehen zu können. „Es ist großartig, wenn jemand so gut mitdenkt und selbst nach einer Lösung für eines solchen Problem sucht. Für diesen Einsatz bedanken wir uns an dieser Stelle

sehr herzlich“, sagt Vorstand Cord Holger Hecht.

## Zuhause lernen und toben

Andere, vorwiegend ältere Mieter waren daran gewöhnt, dass Kinder und Jugendliche tagsüber in der Schule oder in der Kindertagesstätte waren – sie also einige Stunden lang, trotz mehrerer Familien im Haus, große Ruhe in ihren Wohnungen hatten. Für viele Senioren ist das wichtig. Die meisten Mädchen und Jungen sind jedoch seit einigen Monaten, ebenso wie die Erwachsenen, sehr viel Zuhause. Sie lernen, spielen und toben dort. Hinzu kommt: In den Wintermonaten konnten sie nur wenig Zeit draußen verbringen. Hier wurde und wird es ebenfalls deutlich häufiger laut als sonst.

## Das dürfen Kinder

Lärm, der von Kindern verursacht wird, muss von den Mietern eines Hauses ausgehalten werden. Es ist egal, ob der Lärm in der Wohnung, im Treppenhaus, im Hof oder Garten entsteht. Das bezieht sich insbesondere auf das Weinen und Schreien von Kleinkindern. Jedoch haben Kinder von Wohnungsmietern dieselben Rechte und Pflichten wie die Mieter selbst. Deswegen müssen Eltern insbesondere während der allgemeinen Ruhezeiten darauf achten, dass die anderen Bewohner des Hauses nicht gestört werden.



In Stöcken schreiten die Bauarbeiten gut voran. Das Gründach ist bereits fertig.

SERIE

# Und so geht es voran ...



## ... am Stöckener Markt

Auf dem ehemaligen Kirchgrundstück an der Ecke Moosbergstraße/ Eichsfelder Straße in Hannover-Stöcken schreiten die Bauarbeiten weiterhin sehr gut voran. An der Nordseite des Gebäudes steht bereits kein Baugerüst mehr. Die helle Klinkerfassade ist komplett verfugt, das Gründach ist fertiggestellt. Im Moment werden außen die Geländer vor den Loggien montiert. In Kürze werden die Regen- und Abwasserleitungen sowie die Rigolen/Regenrückwasserhaltungen angeschlossen, die Schächte sind gesetzt.

In den Innenräumen sind die Ausbauarbeiten im Gange: Der Estrich im Süd- und Westteil des Gebäudes ist bereits fertiggestellt, im Nordteil wird er in diesen Wochen gegossen. In einem großen Teil der Wohnungen sind die Fliesen in den Bädern fertig verlegt, in einigen Wohnungen sogar schon der komplette Bodenbelag. In den südlich gelegenen Wohnungen wurden die Räume tapeziert und gestrichen. Alle Hausanschlüsse für Fernwärme, Strom und Wasser sowie Kabel für Internet sind verlegt.



Cord Holger Hecht (links) und Jürgen Kaiser waren beim Aufstellen der Wände an der Spittastraße dabei.

Insgesamt entstehen 40 neue Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern auf dem circa 3.500 Quadratmeter großen Grundstück, in zentralster Lage im Stadtteil, direkt am Stöckener Markt.

## ... an der Spittastraße

An der Spittastraße in Hannover-Mittelfeld wird es immer wieder spannend. Dann nämlich, wenn neue Gebäudeteile quasi „einschweben“. Sie

werden in großen vorgefertigten Teilen, in denen bereits sämtliche Technik verbaut ist, auf Lastwagen angeliefert. Dann werden sie mithilfe eines großen Krans auf der Baustelle aufgestellt. Auf diese Weise sind nun bereits in sehr kurzer Bauzeit das Erdgeschoss, das erste und das zweite Stockwerk der zwei „ClimaBalance“-Häuser entstanden. Zuvor wurde im Dezember vergangenen Jahres die Sohlplatte gegossen. Insgesamt entstehen 28 neue Wohnungen im KfW-40-Standard.

Die Wohnungen in allen drei Stockwerken werden sowohl in Grundriss als auch in Ausstattung völlig identisch sein, vier Wohnungen befinden sich auf jeder Etage. Alle haben drei Zimmer, Küche,

Bad und einen kleinen Abstellraum. Im Dachgeschoss entstehen jeweils zwei etwas größere Wohnungen, die eine Dachterrasse haben werden.

**INTERESSENTEN BITTE MELDEN!**  
 Wenn Sie Interesse an einer der 28 Wohnungen an der Spittastraße haben, melden Sie sich bitte bei Sabina Frage unter Telefon (0511) 85 62 58 42 oder per E-Mail [frage@heimatwerk.de](mailto:frage@heimatwerk.de).

## WINTERDIENST

# Schnee, soweit das Auge reicht

Der **Wintereinbruch im Februar** machte manche Straßen und Wege unpassierbar. Wie gut, dass viele Heimatwerker selbst zu Schneeschippe und Besen griffen und sich an die Arbeit machten.

**E**r dauerte nicht lange, aber er war so heftig wie seit Jahrzehnten nicht mehr: Der Wintereinbruch in Norddeutschland brachte im Februar ungeheure Massen feinsten Pulverschnees und bittere Kälte auch nach Hannover und in die Region. In kürzester Zeit waren Straßen und Wege tief verschneit und unpassierbar – und blieben es zum Teil länger als zwei Wochen. Die Winterdienste mit zahlreichen Räum- und Streufahrzeugen waren im Dauereinsatz, riesige Schneeberge türmten sich schon bald an Straßenrändern und auf Plätzen.

Trotzdem konnten die städtischen und auch die vom Heimatwerk beauftragten Unternehmen manche Bereiche in Stadt und Region gar nicht erreichen. Auf etlichen Straßen und Wegen war tagelang kein Durchkommen, weil weder geräumt noch gestreut wurde. Das führte zu Unmut und machte das Leben insbesondere für Ältere und nicht so mobile Menschen sehr schwer. Hinzu kam, dass vielerorts auch der Müll nicht abgeholt werden konnte und tagelang auf den Gehwegen lag. Treppenhäuser wurden zwar regelmäßig gereinigt,



So tief eingeschneit war Hannover schon seit Jahrzehnten nicht mehr.

waren aber kurze Zeit später wieder voll Schneematsch und Splitt.

Viele Heimatwerker jedoch beklagten sich nicht, sondern hatten Verständnis in dieser außergewöhnlichen Situation. Statt auf Abhilfe zu warten, griffen sie kurzerhand selbst zu Schneeschippe, Besen und Wischmopp und machten sich tatkräftig an die Arbeit. „Das war ein ganz großartiger Einsatz im Sinne der Gemeinschaft. Herzlichen Dank an alle, die so toll mitgeholfen haben“, lobt Vorstand Jürgen Kaiser.



### GROSSES LOB FÜR DIE HEIMATWERKER

Auch Susanne Weber, Inhaberin des Weber Reinigungsservices, ist begeistert von der Mithilfe der Heimatwerker. Das Unternehmen, das einen Großteil der Treppenhäuser im Bestand des Heimatwerks reinigt, hatte zu Beginn der Corona-Pandemie in allen Häusern eine Information ausgehängt. Darin bat man darum, sämtliche Dinge in den Treppenhäusern wegzuräumen. Denn nur dann ist es möglich, die Flächen gründlich zu säubern. „Die überwältigende Mehrheit der Mieter hat sofort reagiert und uns damit die Arbeit wesentlich erleichtert. Dafür gibt es von uns ein ganz großes Lob“, freut sich Susanne Weber. Auch während des Wintereinbruchs seien die meisten Heimatwerker sehr verständnisvoll gewesen.

## CORONAGERECHT

# Seniorenadvent – mal ganz anders

Auch im vergangenen Advent mussten die Bewohner der Seniorenwohnungen des Heimatwerks nicht auf **besondere Momente** verzichten.



**D**ie große Seniorenadventsfeier ist jedes Jahr im Winter ein ganz besonderer Höhepunkt für die meisten Mieter der Seniorenwohnungen des Heimatwerks. Sehr viele von ihnen freuen sich schon lange vorher auf dieses schöne Fest, auf dem sie den ganzen Nachmittag lang zusammen sind, weihnachtlich Basteln, beschwingt Tanzen, nach Herzenslust Lachen und Klönen. Doch im vergangenen Jahr war – wie bei vielen Dingen – auch diesbezüglich alles anders als sonst. Die Seniorenadventsfeier musste aufgrund der Corona-Pandemie und der damit zusammenhängenden Kontaktbeschränkungen ausfallen. Schweren Herzens wurde sie abgesagt.

Doch „ihre“ Senioren in dieser so stillen Zeit gänzlich allein lassen? Das war keine Option für das Team des

„  
Zu sehen, wie sehr sich die Menschen über diese kleinen Aufmerksamkeiten gefreut haben, war für uns selbst ein echtes Geschenk.

**Melanie Mahn, Vorstandsassistentin beim Heimatwerk**

Heimatwerks. Die Mitarbeiter entwickelten eine Alternative. Dieses Jahr sollten sich nicht die Senioren auf den Weg machen. Stattdessen besuchten Franziska Bruku, Jutta

Schütte, Vanessa Garz und Melanie Mahn die Bewohner – mit Abstand und größtmöglichem Schutz. Für jeden Adventssonntag bereiteten sie eine kleine Aufmerksamkeit vor und brachten diese jedem einzelnen Zuhause vorbei. Das war mal eine hübsche Christbaumkugel mit Heimatwerk-Logo, mal ein leckeres Lebkuchenhaus zum Selberbauen und Verzieren, außerdem einige Weihnachtssterne und leckerer Kräutertee.

## Der einzige Kontakt

„Zu erleben, wie sehr sich die Menschen über diese kleinen Aufmerksamkeiten gefreut haben, war für uns selbst ein echtes Geschenk“, sagt Vorstandsassistentin Melanie Mahn gerührt. Für manche Senioren seien sie der einzige Kontakt zur Außenwelt seit Wochen gewesen. „Diese Adventsbesuche haben die Seniorenadventsfeier natürlich nicht ersetzt. Aber sie haben wenigstens ein bisschen getröstet und kurze besondere Momente für uns alle geschaffen“. Und in diesem Advent? Da wird hoffentlich wieder in großer Runde fröhlich gemeinsam gefeiert, geklönt, gespeist und getanzt!

# Erneut: **Kein** persönliches Zusammentreffen

Auch dieses Jahr muss die Mitgliederversammlung des Heimatwerks **im schriftlichen Umlaufverfahren** stattfinden.

**K**lappe, die zweite: Die Mitgliederversammlung wird auch dieses Jahr ausschließlich im sogenannten schriftlichen Umlaufverfahren stattfinden. „So schade es auch ist: Die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie lassen eine solche Versammlung, zu der viele Menschen in einem Raum zusammenkommen und lange verbleiben, einfach nicht zu“, bedauert Vorstand Jürgen Kaiser. Um auf diese Situation vorbereitet zu sein, habe man Anfang dieses Jahres beschlossen, die Mitgliederversammlung im ersten Halbjahr 2021 ohne tatsächliche Anwesenheit der Mitglieder rein schriftlich durchzuführen. Alle notwendigen Beschlüsse werden in schriftlicher Form gefasst. Auch einige Mitglieder des Aufsichtsrats werden in diesem Jahr neu gewählt – ebenfalls schriftlich.

Auszählung am 14. Juni

Als Termin wurde der 14. Juni 2021 festgelegt. An diesem Tag werden um 15 Uhr in den Geschäftsräumen des Heimatwerks alle Stimmzettel ausgezählt. „Es kann uns keine gesetzliche Verschärfung mehr einen Strich durch die Rechnung machen“, sagt Jürgen Kaiser. Ganz wichtig: Alle Mitglieder der Genossenschaft bekommen

die Stimmzettel Anfang Mai fristgerecht mit der Post zugesandt. Er muss bis zum 14. Juni um 15 Uhr zurück beim Heimatwerk sein. Zurückgeschickt werden können die Stimmzettel per Post, per Fax, per E-Mail oder durch persönlichen Einwurf im Briefkasten des Heimatwerks, Am Jungfernplan 3 in Hannover.

Mit dem Stimmzettel zusammen erhalten alle Mitglieder auch den Geschäftsbericht in gedruckter Form.

Aus diesem Grund enthält dieses Live Wohnmagazin auch keine Auszüge des Berichts. Jedes Mitglied hat bis zum 7. Juni um 15 Uhr die Möglichkeit, schriftlich Fragen zu stellen oder Anmerkungen zu machen. Alle Fragen werden im Vorfeld des Abgabetermins beantwortet und alle Fragen mitsamt Antworten werden auf der Website für jeden einsehbar eingestellt.

! Weitere Informationen zum Ablauf und Verfahren im Internet unter [www.heimatwerk.de](http://www.heimatwerk.de)

## DARÜBER MÜSSEN DIE MITGLIEDER ABSTIMMEN

### ■ Wie soll der Jahresüberschuss aus 2020 verwendet werden?

Die Heimatwerk-Mitglieder müssen darüber entscheiden, wie mit dem Jahresüberschuss umgegangen werden soll. Dieser beträgt in diesem Jahr 896.079,53 Euro. Vorschlag des Vorstands: 671.844,79 Euro werden den Rücklagen zugeführt. Der verbleibende Bilanzgewinn von 224.234,53 Euro wird als Dividende in Höhe von vier Prozent auf die dividendenberechtigten Geschäftsguthaben ausgeschüttet. Die Ausschüttung soll am 21. Juni 2021 erfolgen.

### ■ Haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Arbeit gemäß Satzung gut gemacht?

Vorstand und Aufsichtsrat müssen laut Satzung des Heimatwerks jedes Jahr entlastet werden. Das heißt: Jedes Mitglied darf sich durch seine Stimmabgabe dazu äußern, ob es mit der Arbeit des jeweiligen Gremiums zufrieden (Kreuz bei „Ja“) oder nicht zufrieden (Kreuz bei „Nein“) ist. Gleichzeitig spricht es das Vertrauen für die zukünftige Arbeit aus (oder eben nicht). Wer sich zu diesem Punkt nicht äußern möchte, der kreuzt „Enthaltung“ an.

### ■ Wie setzt sich der Aufsichtsrat künftig zusammen?

Der vierte Punkt der Abstimmung befasst sich mit der Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats. Da im vergangenen Jahr nicht gewählt wurde, stehen dieses Jahr fünf und nicht nur drei Mitglieder zur Wahl: Carola Bonorden, Detlef Meine, Alexander Faul, Petra Engelhart und Jürgen Köhler. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Arbeit des Vorstands zu überwachen und ihn zu unterstützen.

## DIE RÜCKKEHRERIN

## Franziska Bruku: „Stillstand ist nichts für mich“

Wie sagt man so schön: Ein Blick über den Tellerrand erweitert den Horizont. Genauso dachte auch Franziska Bruku. Sie hat beim Heimatwerk ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert, ist nach dem Abschluss noch ein Jahr geblieben. Anschließend aber hat sie etwas völlig anderes gemacht. Sie hat in Bulgarien in einem Clubhotel als Entertainerin gearbeitet. „Ich habe in meiner Freizeit immer schon gerne getanzt und gesungen. Dieser Job passte diesbezüglich also hervorragend zu mir“, sagt die 25-Jährige. Einiges hat sie aus dieser Zeit mitgenommen: Sie spricht jetzt fließend Englisch und



Franziska Bruku ist nun Teil des Teams Kaufmännische Verwaltung.

hat viel Menschenkenntnis gesammelt. Klar war aber auch, dass dies nur ein Job auf Zeit sein sollte. Nach

einem halben Jahr kam sie zurück und stieg in einer kleinen Immobilienverwaltung ein. „Dort war ich für alles zuständig. Das war ein Sprung ins kalte Wasser, aber auch sehr lehrreich“, erinnert sich die junge Frau. Als sich jedoch die Möglichkeit ergab, zum Heimatwerk zurück zu kehren, zögerte sie nicht – und sagte zu. Seit 1. Dezember 2020 ist Franziska Bruku Teil des Teams Kaufmännische Verwaltung und dort gemeinsam mit Sabrina Philipp für die Mietenbuchhaltung zuständig. Ab Mai wird sie nebenberuflich eine Weiterbildung zur Immobilienfachwirtin beginnen. „Stillstand ist nichts für mich“, betont sie.

## Das Team des Heimatwerks ist gern für Sie da.

## VORSTAND



Jürgen Kaiser  
(Kfm. Verwaltung)  
85 62 58-3



Cord Holger Hecht  
(Technik)  
85 62 58-3

ASSISTENTIN  
D. VORSTANDS

Melanie Mahn  
85 62 58-47

## EMPFANG/SEKRETARIAT



Karin Niegel  
85 62 58-3



Tanja Wieland  
85 62 58-3

## OBJEKT BETREUUNG



Frank Greiser  
0160/97 57 78 35



Maik Warneken  
0170/6 36 27 02

## KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG



Franziska Bruku  
(Mieten- und Mit-  
gliederbuchhaltung)  
85 62 58-54



Jutta Schütte  
(Kreditoren-/  
Finanzbuchhaltung)  
85 62 58-53



Torsten Uhde  
(Rechnungswesen/IT  
Heiz-/Betriebskosten)  
85 62 58-48



Sabrina Philipp  
Elternzeit

## TECHNIK



Peter Hampus  
85 62 58-44



Henning Scholz  
85 62 58-49



Niklas Meyer  
85 62 58-43

VERMIETUNG UND  
MITGLIEDERBETREUUNG

Sabina Fragge  
85 62 58-42



Ute Schuster  
85 62 58-41

## AZUBI



Vanessa Garz

## Sprechzeiten

Montag: 15 – 18 Uhr  
Dienstag – Freitag: 9 – 12 Uhr

Tel.: 0511/85 62 58-3  
Fax: 0511/85 62 58-55  
info@heimatwerk.de  
www.heimatwerk.de



Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover